

M+E-Konjunktur

Überwiegend zuversichtlich

Für die deutsche Metall- und Elektro-Industrie stehen die Ampeln weiter auf Grün. Die Unternehmen geben sich für 2008 zuversichtlich, wie die IW-Verbandsumfrage zum Jahreswechsel ergab. Deshalb dürfte der Aufwärtstrend auch in puncto Beschäftigung anhalten.

Auch wenn die Konjunktursorgen vor allem auf dem internationalen Parkett zunehmen, blicken die deutschen Wirtschaftszweige recht optimistisch ins neue Jahr (vgl. iwd 1/2008).

Ein nach wie vor positives Bild bietet die hiesige M+E-Industrie. Sieben der zehn befragten M+E-Verbände schätzten die Stimmungslage zum Jahreswechsel genauso gut oder sogar besser ein als vor einem Jahr. Nur drei Branchenvertreter äußerten sich pessimistischer. Insgesamt setzt die Branche auf die Fortsetzung der Erfolgsstory (Grafik):

Sechs der zehn befragten M+E-Verbände erwarten für 2008 ein höheres Produktions- und Umsatzergebnis als im Vorjahr. Vier Verbände prognostizieren für ihre Unternehmen gleich hohe Werte.

Kein einziger Branchenverband rechnet mit einer Verschlechterung. Auch bei der Investitionstätigkeit zeigt der Daumen nach oben. Fünf Branchen sehen in diesem Jahr eine steigende Investitionstätigkeit, weitere fünf ein gleichbleiben-

IW-Verbandsumfrage: M+E-Beschäftigung zieht an

	Welches Produktions-, preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2008?			Wie wird sich 2008 die Zahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?		
	höher	gleichbleibend	niedriger	mehr	gleich viele	weniger
NE-Metallindustrie		●			●	
Gießereien	●			●		
Stahlbau und Energietechnik	●			●		
Stahl- und Metallverarbeitung	●			●		
Maschinen- und Anlagenbau	●			●		
Automobilindustrie		●			●	
Luft- und Raumfahrzeugbau	●				●	
Schiffbau und Meerestechnik		●		●		
Elektrotechnik	●			●		
Feinmechanik und Optik		●		●		

Befragung von 45 Wirtschaftsverbänden im Herbst 2007
Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln

© 3/2008 Deutscher Instituts-Verlag

des Investitionsniveau. Das verheißt auch für die Jobs Gutes:

Sieben der zehn befragten M+E-Verbände rechnen im Jahr 2008 mit einer steigenden Beschäftigung in ihren Unternehmen, lediglich drei mit einem gleich hohen Beschäftigteniveau.

Die langsamere Gangart der Weltwirtschaft zeigt hier gleichwohl Wirkung. Einige Beispiele:

- **Maschinen- und Anlagenbau:** Sollte das vom Branchenverband VDMA für 2007 errechnete reale Produktionsplus von 11 Prozent eintreten – die endgültige Statistik liegt erst in einigen Wochen vor – wäre das der stärkste Anstieg seit 1969. Vor allem die boomende Weltwirtschaft und Wachstumsmotoren wie China haben die Auftragsbücher in den vergangenen Jahren gut gefüllt. Höhere Rohstoffpreise, der steigende Euro und die schwächere Weltkonjunktur dämpfen die Euphorie nun. Für 2008 rechnet der VDMA noch mit einem realen Produktionsanstieg von rund 5 Prozent.
- **Automobilindustrie:** Im vergangenen Jahr war die Nachfrage der Konsumenten zwischen Rostock und Garmisch schwach, die Erfolge wurden vor allem

auf den Wachstumsmärkten China, Russland, Osteuropa erzielt, aber auch in den USA. Für 2008 rechnen die Experten des VDA vor allem wegen des steigenden Euro mit einer etwas schwächeren Entwicklung im Ausland. Zudem verhagelt die Konkurrenz aus Asien und Osteuropa den Autobauern das eine oder andere Geschäft.

Auf hohen Touren läuft nach wie vor das Nutzfahrzeuggeschäft. Die Zahl der Neuzulassungen stieg 2007 je nach Segment um 6 bis 8 Prozent. Allerdings lassen das weltweit schwächere Wirtschaftswachstum sowie zahlreiche bereits erneuerte Fuhrparks auf kurze Sicht keine weiteren Wachstumsschübe erwarten.

- **Elektrotechnik:** Die Stimmung in der Branche erreichte im letzten Sommer einen absoluten Höhepunkt, der die vorangegangenen Konjunkturzyklen überstieg. Die sich abschwächende Weltkonjunktur dämpft die Erwartungen für das begonnene Jahr jedoch etwas. Während die Exporte voraussichtlich schlechter ausfallen, wird die Inlandsnachfrage für Impulse sorgen. Der Branchenverband ZVEI rechnet daher für 2008 mit einem Umsatzplus von 4 Prozent.

Für Adressaufkleber